



Fachrat Geographie
Naturwissenschaftliche Fakultät
Leibniz Universität Hannover
Schneiderberg 50
30167 Hannover

Raum V406
info@fr-geographie.uni-hannover.de

Donnerstag, 28. Januar 2021

Stellungnahme zu den Sparmaßnahmen an der Leibniz Universität Hannover

Der Fachrat Geographie bezieht hiermit Stellung zu der aktuellen Debatte und setzt sich dabei insbesondere für den Erhalt der Meteorologie und Klimatologie, der Pflanzenwissenschaften sowie der jeweils zugehörigen Institute und Studiengänge an der Leibniz Universität Hannover ein.

Das Institut für Meteorologie und Klimatologie (IMUK) und die dort verorteten Studiengänge sind aufgrund der Sparmaßnahmen des Landes Niedersachsen und die Umsetzung der selbigen durch das Präsidium der Leibniz Universität Hannover (LUH) von einer Schließung bedroht. Der Erhalt und die Stärkung des Instituts und der meteorologischen Studiengänge hat in Zeiten der Klimakrise eine hohe gesellschaftliche Relevanz und ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsforschung an der LUH. Der Erhalt klimarelevanter Studiengänge wurde daher bereits in der studentischen Vollversammlung am 18. November 2020 von der gesamten Studierendenschaft der LUH gefordert.

Die Schließung des IMUK hätte darüber hinaus auch weitreichende Auswirkungen auf weitere Studiengänge der LUH, bei denen die Studierenden Veranstaltungen in der Meteorologie und Klimatologie als Nebenfach besuchen. Auch die Vielfältigkeit der Geographie würde durch eine Schließung stark beeinträchtigt. Der Ergänzungsbereich Wasser und Klima in der Vertiefungsrichtung Physische Geographie des Bachelorstudiengangs Geographie könnte bei einer Schließung nicht erhalten bleiben, da hierfür wichtige Veranstaltungen am Institut für Meteorologie und Klimatologie belegt werden. Dadurch hätten Studierende der Geographie mit diesem Ergänzungsbereich akute Probleme, ihr Studium wie geplant zu beenden und die Wahlmöglichkeiten in der Physischen Geographie wären in Zukunft erheblich eingeschränkt.

Das Interesse am Ergänzungsbereich Wasser und Klima ist groß bei den Erstsemesterstudierenden, die bestürzt auf diese brisante Thematik reagierten. Einige erklärten offen, dass für sie die Möglichkeit, den Bereich Wasser und Klima zu vertiefen, ein Grund gewesen sei, überhaupt an der Leibniz Universität Hannover zu studieren. „Wenn es dieses Angebot nicht mehr geben sollte, käme für mich nur ein Studienortwechsel in Frage“, antwortete eine Studentin des ersten Semesters, als sie von den Schließungsplänen erfuhr. Diese Aussage unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Lage und demonstriert die weitreichenden Auswirkungen einer möglichen Schließung des IMUK.

Auch der Masterstudiengang Landschaftswissenschaften ist eng mit der Meteorologie und Klimatologie verknüpft. Das IMUK ist eines von insgesamt sechs an diesem Studiengang beteiligten Instituten. Mit dem Wegfall des Instituts und der meteorologischen Studiengänge gingen wichtige Inhalte des Masters Landschaftswissenschaften verloren und die damit verbundene Interdisziplinarität des Studiengangs würde deutlich reduziert.

Diese dargelegten Folgen für die Studiengänge der Geographie zeigen die weitreichenden Probleme, die eine Schließung des Instituts für Meteorologie und Klimatologie mit sich brächte, exemplarisch auf. Der Wegfall der meteorologischen Studiengänge hätte somit nicht nur Auswirkungen auf die Studierenden am Institut für Meteorologie, sondern auch für alle Studierenden der Nebenfächer.

Die Sparmaßnahmen betreffen neben der Meteorologie und Klimatologie auch die Studiengänge im Bereich der Pflanzenwissenschaften. Durch die geplanten Einsparungen sollen auslaufende Professuren nicht wiederbesetzt werden, was zu einer Ausdünnung des Lehrangebots führen wird. Die konsequent starke Nachfrage der pflanzenwissenschaftlichen Studiengänge in den letzten Jahren spricht hingegen für eine Stärkung der Institute und weist auf die hohe Bedeutung der Pflanzenwissenschaften hin. Die Studiengänge der Pflanzenwissenschaften sind in Bezug auf die voranschreitende Klimakrise relevanter denn je, da sie einen wichtigen Beitrag in grüner, nachhaltiger und zukunftsweisender Forschung leisten. Einige Module aus den Pflanzenwissenschaften wurden daher bereits für die Studierenden des Double-Degree-Programms in Kooperation mit der Yamagata Universität in Tsuruoka (Japan) geöffnet und wären sicherlich auch generell für den Master Landschaftswissenschaften interessant. Diese spannende Erweiterungsmöglichkeit wird dem Master Landschaftswissenschaften durch die Sparmaßnahmen jedoch genommen.

Mit der Schließung des IMUK und dem Wegfall der Pflanzenwissenschaften widerspräche die Universität außerdem den eigenen Leitlinien, in denen sie sich unter anderem verpflichtet „im Rahmen der akademischen Lehre bei Studierenden das Bewusstsein für die Einflüsse menschlichen Handelns auf Klima und Umwelt zu fördern“.

Um den Studierenden, sei es in der Meteorologie, in den Pflanzenwissenschaften oder in der Geographie, nicht ihre Perspektiven zu rauben, fordern wir den Erhalt und die Stärkung der Pflanzenwissenschaften und des Instituts für Meteorologie und Klimatologie sowie aller dort verorteten Studiengänge. Dafür sollte auch das Land Niedersachsen Abstand von etwaigen Sparmaßnahmen im Bildungsbereich nehmen.